

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 1 (1986)

Artikel: Einleitung
Autor: Keller, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Ende der 40er Jahre wurden weite Teile der Schweiz von einer Massenvermehrung des Maikäfers heimgesucht, die katastrophale Engerlingsschäden mit sich brachten. Angesichts dieser Situation fanden sich die zuständigen Sachbearbeiter der eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, der kantonalen Pflanzenschutzstellen und der Pflanzenschutzindustrie zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Am 10. März 1950 gründeten sie die "Zentrale für Maikäferbekämpfungsaktionen", kurz ZMB genannt. Sie verstand sich als konsultatives Organ. Gemäss §1 ihrer Richtlinien befasste sie sich "mit der Vorbereitung und Kontrolle von chemischen Maikäfer-Bekämpfungsaktionen und den damit zusammenhängenden Problemen". Dazu gehörte auch das Sammeln von Erfahrungen sowie der rasche Informationsaustausch. Letzteres geschah mit den sog. ZMB-Berichten, von denen bisher 89 erschienen sind.

Mit dem Abklingen des akuten Engerlingsproblems Ende der 50er Jahre reduzierten sich auch die Aktivitäten der ZMB. Gleichzeitig fand auch eine Verlagerung von praxisorientierter zu mehr grundlagenorientierter Tätigkeit statt, wie z.B. dem Studium ökologischer Zusammenhänge und die Suche nach umweltschonenden Bekämpfungsverfahren. Aus diesem Grund wurde die ZMB 1978 in "Zentrale für Maikäfer-Biologie" umbenannt. Ihr Weiterbestehen erscheint auf Grund des gegenwärtig immer noch starken, lokalen Vorkommens von Maikäfern sowie der periodischen Natur des Maikäfer-Auftretens zweckmässig.

Die vorliegende Broschüre befasst sich ausschliesslich mit dem Feldmaikäfer, Melolontha melolontha L. Sie basiert zum Teil auf ZMB-Berichten sowie auf Literaturangaben, deren wichtigste jeweils am Schluss der einzelnen Kapitel aufgeführt sind. Daneben enthält sie aber auch viele bisher nicht veröffentlichte Ergebnisse, die vorwiegend aus Untersuchungen aus dem Kanton Thurgau stammen.

Die einzelnen Abschnitte wurden jeweils von den dafür zuständigen Spezialisten verfasst, so dass wir glauben, das gesteckte Ziel erreicht zu haben: einen fundierten Überblick über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse über den Maikäfer zu vermitteln und damit nicht nur Pflanzenschutzfachleute und Lehrer anzusprechen, sondern ebenso Landwirte und alle am Thema Maikäfer Interessierte.

Verdankungen

Die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft hat sich bereit erklärt, die Beiträge in einem Beiheft der Mitteilungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Für dieses Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit bedanken sich die Autoren beim Vorstand und dem Redaktor bestens. Ebenso danken wir der Thurgauischen Kantonalbank und dem Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau für den finanziellen Beitrag an die Druckkosten.

Ein besonderer Dank gilt Frau E. Wüger und Frau S. Kellenberger, Arenenberg, für ihre grosse zusätzliche Arbeit beim Erstellen des druckfertigen Manuskriptes.

Zürich-Reckenholz, im Herbst 1986

Für die ZMB

S. Keller